Krisenvorsorge – Armand Plan

ALLGEMEINE KRISENVORSORGE

Garten- und Landwirtschaft, Nahrung.

Technische Krisenvorsorge GARTEN

Vorbereitung des Gartens für den Leistungs-Gemüseanbau und eine Champignonzucht als Eiweißquelle

Ziergärten werden in der Krise zu Leistungsgärten umgewandelt werden. Aus Baumstücken werden “Multifunktionsstücke” werden. Denn oft ist bei Baumstücken zwischen den Bäumen ein großer Abstand und so könnte man den Rasen umschoren oder mit der Bodenfräse umfräsen und den Bereich als Gemüsegarten nutzen.

Ich würde zur Krisenvorbereitung folgende Maßnahmen vorschlagen:

1) Kauf einer Hochspannungsanlage und Zaundraht, um das Areal “elektrisch” zu schützen (Krisenvorsorge durch VORher kaufen).
2) Kauf eines stabilen Zaunes entsprechend der Grundstücksgröße (Krisenvorsorge durch VORher kaufen).
3) zusätzliche Sicherung durch gekauften Stacheldraht (Krisenvorsorge durch VORher kaufen).
4) Saatgut kaufen und Saatkartoffeln im Keller einlagern oder bei einem Bauer “reservieren”.
5) Kleine Champignonskultur heranziehen.
6) Kauf von Büchern zu den Themen: PFROPFEN, CHAMPIGNONZUCHT, HÜGELBEETE, GEMÜSEANBAU, BAUMSCHNEIDEN.
7) Nützliche Werkzeuge für “manuellen” Gartenbau kaufen. Krisenzeit ist Sprit-Ultrateuer-Zeit.

IN DER KRISE:

1) Zaun, Stacheldraht aufbauen, Hochspannungsanlage versteckt halten und in Betrieb nehmen.
2) Stroh und Geäst und Bauumrinde besorgen, um Champignons im großen Maßstab anpflanzen zu können. Hierfür wird ein Schattenplatz ausgesucht. Champignonzucht als Einnahmequelle: Verkauf von Champignons auf Märkten oder Nutzung für Tauschgeschäfte.
3) Landwirtschafltiche Abfälle und Küchenabfälle sammeln und Hügelbeete errichten (Eigenwärme des biologischen Abbaus von Biomaterial und die daraus entstehenden Nährstoffe begünstigen das Pflanzenwachstum). Bei einigen Kulturen sind Hügelbeete auch deshalb sinnvoll, weil man sich zum pflanzen und ernten kaum noch bücken muß.

Wer über Kapital verfügt, sollte darüber nachdenken, ob er nicht vor der Krise Baumstücke, Äcker oder Wald hinzukauft, um in der Krise über krisengemäße Potentiale zu verfügen:

Potential 1: Ein gekauftes Waldstück ermöglicht den Verkauf von hinzuwachsendem Holz und die Eigenversorgung mit Holz als Brennstoff und Baumaterial.

Potential 2: Landwirtschaftliche Flächen könnten in der Krise verpachtet werden und die Eigenversorgung mit selbst erzeugten Lebensmitteln absichern und zwecks Warentausch eine Überschußproduktion an Lebensmitteln ermöglichen.

Selbstverständlich werden in einer Krise auch Werkzeuge, welche die landwirtschaftliche Produktion erhöhen, insbesondere manuelle Werkzeuge ohne Brennstoffverbrauch, große Bedeutung erlangen.

BOOMEN werden:
Bodenfräsen, Ackerfräsen, damit Luxusvorgärten und Ziergärten in kurzer Zeit in reine Nutzgärten umgewandelt werden können.
Berufe und Unternehmen im Bereich: Landschaftsgärtnerei, Gärtnerei, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Gemüsebau.

Armand Projekt 42
Landwirtschaftliche Hocherträge ohne Chemie
Kompendium über die erfolgreichsten Methoden und Verfahren zur Ertragssteigerung und zur Erhöhung der Pflanzengesundheit

Kennen Sie EM oder TP, Permakulturen? Mit EM sind **effiziente Mikroorganismen** gemeint und das zweite ist die sagenumwobene **Terra Preta** aus dem Amazonasgebiet. Es ist an der Zeit, daß ein Kompendium zu dem Thema ***HOCHERTRAG*** erstellt wird. Da ich viele Jahre Informationen hierzu gesammelt habe, könnte jetzt der richtige Zeitpunkt sein, dieses Werk zu schaffen und mit aktuellen Recherchen und Ergebnissen zu ergänzen. Wußten Sie, daß man auch "hoch" im Norden mit "Tricks" Pflanzen anbauen kann, die man bisher nur für die gemäßigten Klimazonen geeignet hielt?

Diese Arbeit sollte von einem Investor finanziert werden, als Gegenleistung wird die Verwertung der Ergebnisse und Ideen angeboten in Verbindung mit den Veröffentlichungsrechten zum Werk und Anteile an zustande kommenden Patentrechten. **In der kommenden Zeit (Staatsbankrotte, Kondratieff-Winter) wird die Erzeugung größtmöglicher Mengen gesunder Lebensmittel auf kleinstem Raum ohne Kapitaleinsatz rein auf der Basis von landwirtschaftlicher Arbeit ohne spritfressende Maschinen eine sehr große Bedeutung erlangen. Wir sollten rechtzeitig die kommenden Aufgaben in Angriff nehmen und die jetzt noch verfügbare Restzeit effizient nutzen, um die Vorbereitung zu verbessern!**

Geschätzte Aufwendungen für das Projekt Hochertrag: 18.000,- € netto.
(bei geringeren Projektbudgets würde entsprechend der Arbeitsumfang gekürzt werden, wobei sich auch entsprechend weniger Ergebnisse und Patentansprüche ergeben würden).

Im Rahmen dieses Projekts sollen auch bestimmte Pflanzen getestet werden, welche die höchsten Erträge versprechen und gleichzeitig sehr widerstandsfähig sind und als ausgesprochen genügsam und mangelresistent gelten. Warum sollte dieses Projekt von Gunter Armand geführt und bearbeitet werden? Durch das jahrzehntelange Lesen von Informationen aus diesem Themenkreis liegen ausgesprochen gute Voraussetzungen vor, um hervorragende Ergebnisse bei der Durchführung eines solchen Projekts zu ergeben. Die vorliegenden Kontakte zu anderen interessierten ökologisch denkenden und um die Pflanzenwelt besorgten Menschen würden wertvolle Beiträge leisten. Ferner ist auch hier innovatives Denken von entscheidender Bedeutung. Vorbereitet sind Patente, um gerade in den kritischen Bereichen von Siedlungen und Hochhäusern landwirtschaftliche Erträge zu erzielen. Durch die Ideen von Gunter Armand zum Aufbau von einfach und geschickt dreidimensional organisierten Kulturen ergeben sich gerade hier erstaunliche neue Potentiale.

Aufruf an Städte und Gemeinden:
Verschwendet nicht euer Geld an Projekten, die für die kommende Zeit sinnlos sind und dann als Kondratieff-Sommer-Ruinen oder als Kondratieff-Herbst-Schrott unbrauchbar herumstehen. Für den Kondratieff-Winter habt ihr recht wenig, z. Bsp. Baumstücke und landwirtschaftliche Flächen, die aktuell nicht genutzt werden, um Lebensmittel zu erzeugen (Obstbäume werden häufig nicht einmal gepflegt und geerntet). Tut jetzt etwas, bspw. in Form einer Förderung von Projekten, die sich auf den kommenden Kondratieff-Winter beziehen. Und ihr werdet sehen, daß die dadurch geschaffenen Erkenntnisse und Produkte auch wunderbar im Jetzt nützlich sind. Nahrungsmittel kann man nur importieren, wenn man über Devisen verfügt. Im Staatsbankrott entfällt dann sofort der Import. Was dann?

3-D-Kulturen

Pflanzen werden industriell in großen rollbaren Regalen mit vielen Etagen sehr wirtschaftlich hergestellt. Mit Hilfe von speziellen Regalen (zahlreiche und dicht beieinander liegende Etagenböden) ergeben sich auch gute Möglichkeiten, im Hinblick auf eine autarke Versorung in einer Weltwirtschaftskrise II selbst auf kleinen Gartenflächen große Mengen Lebensmittel zu erzeugen. So könnten bspw. Pilzkulturen (Champignons) und andere schattenliebende Pflanzen aus Bodensubstrat oder Holz- und Strohabfällen gezüchtet werden.

ALLGEMEINE KRISENVORSORGE

ACHTUNG Immobilien

Wir werden inzwischen auch durch die Mainstream-Medien vor drohendem Unheil wie Staatsbankrotten gewarnt und wissen, daß wir 2008 kurz vor so schwerwiegenden Bankruns standen, daß diese das gesamte Währungssystem Dollar und Euro in kürzester Zeit vernichtet hätten, wenn die Regierungen die Bankguthaben nicht garantiert hätten. Allein dieses Vorkommnis sollte unser Denken so weit verändern, daß wir zumindest eine Wiederholung dieser Gefahr für realistisch halten.

Fragen Sie sich, was Sie gerne vorher getan hätten, wenn Sie gewußt hätten, daß ein Bankenschließtag möglich wäre und man dann etwa eine Woche kein Geld mehr abheben kann und wenn die Banken wieder öffnen, daß dann IHR Geld nur noch etwa ein fünftel an Wert hat !

Wenn dann noch die Mieten staatlich festgelegt und fixiert werden, dann erfahren Sie auch den wahren Wert Ihrer zur Krisensicherung vorgesehenen Immobilie. Sie könnten so rundherum betrogen werden, wenn unser Finanzsystem zusammenbricht. Denn dann könnte es so sein, daß Sie nichts zu essen haben und mit Ihrem Edelklassefahrzeug nicht mehr fahren können, weil es dafür weit und breit keinen Sprit mehr gibt und bekommen auch keine Miete, weil der durchschnittliche Bürger eben seine Arbeit verloren hat oder dem Muster von anderen Mietern folgt und einfach keine Miete auf Ihr Konto überweist. Wie krisensicher Immobilien sind, müssen diese erst unter Beweis stellen. Es kann für Sie schlimm ausgehen, auch wenn Sie eine Immobilie haben. Der Wert von Immobilien könnte schon alleine dadurch nahezu halbiert werden, daß viele Familien krisenbedingt und aus Geldmangel bzw. wegen des Arbeitsplatzverlustes wieder zusammenziehen und Wohngemeinschaften bilden, so daß eine Unmenge an Single-Haushalten wegfällt. Die vor der Krise "hochgejubelten" Immobilienpreise fallen in einer Währungskrise dann enorm, schon deshalb, weil nur noch wenige Menschen überhaupt einen größeren Kredit von Banken erhalten und weil die Käufermenge folglicherweise dramatisch kleiner sein wird. Dann wird man über die vielen vor der Krise gekauften Immobilien spöttisch sagen: Das war ein typischer Crack-Up-Boom. Warum haben die nur gerade das getan. Sie hätten ihr Geld viel einfacher vor der Inflation sichern können. Man brauchte doch nur auf den Goldpreis zu schauen, der stieg und stieg. Und zum richtigen Zeitpunkt hätte man dann 3 oder 4 viel größere Immobilien von dem Gold ersteigern können statt nur einer hochgejubelten Wohnung. Immobilien würde man genau dann kaufen, wenn die logistische Versorgung wieder instandgesetzt ist und man Lebensmittel und zum Leben dringend gebrauchte Güter wieder leichter beschaffen oder kaufen kann. Wenn also das Überleben gut genug gesichert ist, kann man dann mit dem Gold auf Einkaufstour gehen und genau das kaufen, was zu dem dann gegenwärtigen Zeitpunkt viel Sinn macht sowie Rendite und Wertsteigerungen

in der folgenden Zukunft erwarten läßt. Die heutigen Immobilienpreise könnten, obwohl sie schon deutlich gefallen sind, immer noch überteuert sein und genau genommen “Krisenerwartungspreise” sein. Alles, was viele kaufen (aktuell Immobilien), erhöht die Preise der gekauften Asset-Klasse. Die Immobilienkäufer jedoch meinen es gut für sich selbst, mißtrauen den Regierungen und Banken und dem Finanzsystem und HANDELN durch den Kauf von Immobilien. Es könnte aber genau das falsche Handeln sein, deshalb meine Warnung hier an dieser Stelle.

Das heutige Wertesystem der meisten Bürger geht davon aus, daß Immobilien eine sehr gute Möglichkeit sind, Geld vor Inflation und Geldentwertung zu schützen, auch vor einem möglichen Währungsschnitt. Das gilt es zu überprüfen. Es könnte sein, daß man eine Währungskrise viel beser überstehen kann, wenn man vor der Krise genau die Waren kauft, die in einer Krise von größter Bedeutung sind und dann zu hohen Preisen gehandelt werden, bspw. lange lagerfähige Lebensmittel, Reinigungs- und Pflegemitel, Spirituosen. Jetzt sind diese Güter noch billig zu kaufen. Das kann sich jedoch schnell ändern. Bisher hat die Großkrise nur an unsere Tür geklopft. Immer und immer wieder. Wir haben sie bisher nur nicht ganz herein gelassen und die Tür mit neu gedrucktem Geld palettenweise verbarrikadiert. Doch der Druck wird immer größer und größer . . .

HANDELN - was wir tun sollten und könnten

Lager für lange haltbare Verbrauchsgüter (Toilettenpapier, Seife, Spülmittel, Waschmittel und Geschirrspülmittel sowie Spülmaschinensalz, Zahnpasta, Zahnseide) einrichten. Die Preise für diese Güter könnten sich vervielfachen, selbst wenn Sie diese in der Hochphase der Weltwirtschaftskrise II noch kaufen könnten.

Daher macht es besonderen Sinn, diese Artikel in einer ziemlich großen Menge bis zu einem 2-Jahres-Vorrat zu kaufen. Diese Güter sind aktuell SPOTTBILLIG.

Ruduzieren Sie Ihre Fixkosten und bereiten Sie weitere Fixkostensenkungen vor.

Beschaffen Sie sich Literatur zu den Themen Überlebenstechniken, Krisenmanagement, Krisenvorsorge, Pflanzenanbau, Gemüseanbau, Gartenpflege, Kleintierhaltung und Haushaltsführung, Lebenshilfe, praktische Tips und lesen Sie sich in diese Themen ein. Wer kein Geld für Bücher ausgeben möchte, kann sich auch der Angebote zur Krisenhilfe im Internet hier und unter www.krisenvorsorge.com durchlesen und sich auf diese Weise krisensicher bilden.

Gemeinschaftskäufe für häufig benötigte Verbrauchsgüter und Grundnahrungsmittel organisieren. 1-Zentner-Getreidekauf bspw. auf mehrere Haushalte aufteilen. Dann braucht nicht jeder zur Mühle zu fahren und man bekommt günstigere Preisangebote.

Baumstück, Gemüsegarten oder Schrebergarten kaufen oder pachten. Prüfen Sie die Möglichkeiten, eigene Lebensmittel zu erzeugen.

Wichtige Bereiche einzäunen und sichern.

Aufbau eines Lebensmittellagers. Sammeln von Erfahrungen mit der Lagerung größerer Mengen Lebensmittel. Nutzen Sie Internetforen, um die dabei auftretenden Probleme zu beseitigen. Siehe den Abschnitt HAUSHALT - GETREIDE. Stellen Sie sich, wenn möglich, auf einen anderen krisengemäßen Lebensstil jetzt schon um. Nehmen Sie effiziente und lange lagerfähige Lebensmittel in Ihren Speiseplan auf, damit Ihnen in der Krise nicht wichtige Zutaten (Fleischkonserven, Salz, Essig, Öl, Gewürze, Brühwürfel, Maggi) fehlen, weil Sie die neue Ernährung nicht richtig getestet haben . . . theoretisch gut, praktisch muß er noch . . .

Es ist immer möglich, Dinge zu produzieren, die andere bereit sind zu kaufen. Prüfen Sie Ihre eigenen Möglichkeiten, Produkte herzustellen oder

Dienstleistungen zu erbringen, welche in einer Weltwirtschaftskrise II benötigt werden. Eine Einnahmequelle könnte der Kauf von Gütern sein, um diese bis zur Krise zu lagern und dann aufzubrauchen und teilweise zu verkaufen. Erwarten Sie, daß 95 % der Menschen unvorbereitet von der Krise überrascht werden und dann in Mangel an allem über eine längere Zeit leben müssen.

Die Prioritäten müssen im Kondratieff-Winter ganz neu gesetzt werden. In einer starken Inflation ist alles, was man in Form von Prestigeobjekten besitzt (Spitzenklassefahrzeuge, Luxusartikel, Immobilien) nicht mehr wichtig und viel weniger wert, da diese Dinge für das Leben der Bürger in der Krisenzeit nicht essentiell sind (Wohnraum gibt es bei entsprechender Aufteilung dann mehr als genug, weil viele Familien wieder zusammenrücken und Singlehaushalte aufgegeben werden). Alles jedoch, was man täglich dringend braucht (Lebensmittel, Öl, Benzin, Diesel, Pflege- und Reinigungsmittel, Notstromversorgung) wird extrem bedeutend.

Bevorratung + Haushalt.

Technische Krisenvorsorge HAUSHALT
Einrichtung eines Lagerraumes
Bevorratung von Lebensmitteln und Verbrauchsgütern

Die heute übliche Bevorratung von Lebensmitteln ist geradezu spartanisch aufgebaut gegenüber früheren Zeiten.
Früher gab es in vielen Haushalten eine extra Speisekammer mit einigen Regalen bis zur Decke, die mit vielen Lebensmitteln in geradezu üppigen Mengen vollgefüllt waren. Zusammen genommen 500 kg bis 2000 kg, wenn man die Einweckgläser und den abgefüllten Saft mit berücksichtigt. 2 Sack Kartoffeln mit je 50 kg waren im Keller, vom Bauer direkt gekauft, zwei oder drei Fässer mit dem vergorenen Apfelsaft (Apfelmost) und mehr.

Ich schreibe das nur, um Ihnen zu verdeutlichen, wo wir heute stehen.
Die meisten Menschen **müssen** jede Woche mindestens einmal einkaufen, um sich die nächste Woche davon zu ernähren. Keine nennenswerten Vorräte. Ein kleines Regal für Lebensmittel, das scheint zu genügen.
Wir haben vergessen, daß es schon sehr schlimme Versorgungskrisen gegeben hat und erwarten, daß wir immer zum Discounter gehen können und daß dort in den Regalen alles Wesentliche immer verfügbar ist zu fast gleichen Preisen. Doch darauf können wir uns in den nächsten Jahren nicht mehr absolut verlassen, zumindest was den Preis der Waren angeht.

Ich behaupte: Nach einem Staatsbankrott genügt das eben nicht! Ein Staatsbankrott führt den unvorbereiteten Menschen und die Gesellschaft als Ganzes geradewegs in die Katastrophe. Denn die Lebensmittelversorgung ist eine vielstufige Versorgungs- und Transportkette und bei einem Staatsbankrott wird nicht nur ein Kettenglied reißen, sondern es werden mit hoher Wahrscheinlichkeit sogar viele Kettenglieder brechen, wodurch die Versorgung mit Lebensmitteln eine gewisse Zeit in erheblichem Umfang eingeschränkt sein wird.

AUSWEG: Wie ein Vorsorgender den Lagerplatz für Grundnahrungsmittel, Genußmittel und Verbrauchsgüter vergrößern und mehr Einkaufen, statt einer Einzelpackung ab und zu einen ganzen vollen Karton mitnehmen.
Das kann man zumindest für alle Nahrungsmittel und Verbrauchsgüter machen, die laut Haltbarkeitsdatum bis 2012 haltbar sind und bei denen nicht die Gefahr besteht, daß sie von Schädlingen befallen werden. Dann können Sie immer noch darauf spekulieren, daß die Krise nicht kommt und nach und nach die Lagergüter wieder aufbrauchen. Am besten Sie suchen Sonderangebote und kaufen einfach mehr davon als Sie ohne Krisenerwartung kaufen würden.

Weitere sinnvolle Maßnahmen:
1) Besorgung von Einmachgläsern und Sammeln großer Schraubgläser mit Deckeln.

2) Grundnahrungsmittel wie Öl, Essig, Fischkonserven, Gulaschdosen, Marmelade, Erdnußbutter usw. in größeren Mengen lagern. Geht nicht kaputt und ist ideal für den Neukauf-Verbrauchs-Kreislauf.
3) Sanitärartikel, Waschpulver, Spülmittel und Geschirrspülmittel, Toilettenpapier, Seife, Kerzen, Zahnpasta in “übertrieben”großen Mengen (2 -Jahres-Bedarf) kaufen und auch hier einen Neukauf-Verbrauchs-Kreislauf einrichten, wobei immer die älteste gekaufte Packung verbraucht wird.

Hinweis:
Durch die größere Bevorratung spart man sich sehr viele Einkäufe, welche bekanntermaßen stressig sind und viel Zeit in Anspruch nehmen. Die Krisenvorsorge schafft so gesehen auch eine Menge Vorteile. Daran werden Sie spätestens dann denken, wenn Ihre geliebte Marmelade statt 89,- Cent dann “plötzlich” 3,69 € kostet.

ALLGEMEINE KRISENVORSORGE
Haushalt + Bevorratung

Speziell: GETREIDE und seine Lagerung

Bevor hier auf die Probleme eingegangen wird, die sich aus der Lagerung vor Getreide und aus dessen Schutz vor Ungeziefer ergeben, sollen auch die Gründe genannt werden, warum man eine bestimmte Menge Getreide als Notvorsorge anschaffen sollte:

- **Getreide ist ein hochkonzentriertes Lebensmittel, eine hervorragende Quelle von Eiweißen (Aminosäuren), Mineralstoffen, Vitaminen und Spurenelementen sowie Ballaststoffen,**
- **Getreidekörner können auch roh gegessen werden. So bestand die übliche Ernährung der römischen Legionäre aus einer Kelle rohen und ungemahlenen Getreides, welches die damaligen Kämpfer während ihrer vielen Fußmärsche kauten. Von wegen Kochen ! In dieser "feuerlosen" Form genossen, stellt Getreide ein hochkonzentriertes Lebensmittel dar, welches den Körper mit Ballaststoffen, Mineralstoffen sowie Vitaminen und Spurenelementen versorgt. Rohes Getreide ist auch basisch und verhindert damit eine Übersäuerung des Körpers. Und deshalb galten die römischen Soldaten als sehr zäh und kräftig sowie gesund. Sobald wir das Getreide aber kochen und Brot daraus machen, müssen wir etwa die 5- bis 10-fache Menge konsumieren, um dasselbe Hungergefühl zu tilgen und satt zu werden, wobei trotz der vielfach größeren Menge Mineralstoffmangel auftritt und der Körper übersäuert wird. Daher hat ein Naturforscher in einem Buch darauf hingewiesen, daß viele Hungersnöte nur durch falsches Wissen verursacht wurden und vermeidbar gewesen wären, wenn man Getreidevorräte richtig eingesetzt hätte. Wir haben also bei der Krisenvorsorge nicht nur ein Verteilungsproblem (Zusammenbruch der Logistik führt zu lokaler Unterversorgung mit Lebensmitteln, die nicht vor Ort produziert werden), sondern auch ein Effizienzproblem. Wir sollten Lebensmittel im Falle einer Großkrise effizient einsetzen. Und vielleicht doch auf die hier beschriebene altertümliche Methode der Ernährung zurückgreifen. Zumindest können wir uns dieses Wissens und des Verzehrs roher Getreidekörner dann bedienen, wenn die Ernährung wirklich zu einem unübersehbaren Problem geworden ist. Fazit: mit wenig Getreide kann man viel Hunger stillen, wenn man das Getreide roh konsumiert ! Es empfiehlt sich die Verwendung einer Kornquetsche (bspw. MULINO-GETREIDEQUETSCHE-FLOCKER-SCHROTER) oder Kornmühle, um damit kurz vor dem Verzehr aus Körnern das Schrot zu erzeugen. Das entlastet die Zähne und liefert angenehm schmeckendes Schrot, eine hervorragende Notnahrung.**
- **Getreide ist ein hervorragendes Tauschmittel im Falle einer Katastrophenkrise.**

- **Getreide ist Rohstoff für andere Produkte (Brot, Gebäck), die jedermann braucht.**
- **Getreide kann man sogar mehrere Jahrzehnte lang lagern.**
- **Getreide ermöglicht eine Dauer-Ernährung.**

Wer neue Aktivitäten entfaltet und ohne vorherige Erfahrung damit anfängt, seine Bevorratung plötzlich zu erhöhen und sich entschlossen hat, ein Notlager für Lebensmittel aufzubauen, um den Folgen eines heute jederzeit möglichen Staatsbankrotts vorzubeugen, sollte selbstverständlich auch um die Risiken dieser Lagerung wissen.

Unsere Großeltern haben nicht nur den Vorteil gehabt, einen Winter auch ohne Kühlschrank gut überdauern zu können, ohne ständig einkaufen zu müssen, sondern wurden auch mit den Nachteilen dieser Lagerung konfrontiert.

Zu lange gelagerte Lebensmittel schmecken schlecht, bekommen ranzigen Beigeschmack, werden bitter (Nüsse) oder werden schicht ungenießbar oder verderben (Befall mit Schimmel).

Wir können daraus ersehen, daß die Lageung nur Mittel zum Zweck sein kann und auf jeden Fall auch mit gravierenden Nachteilen verbunden ist und mit Risiken erkauft wird. Das geringste Risiko ergibt sich für Nahrungsmittel, welche in Dosen, Büchsen, Weißblechverpackungen oder Gläsern sicher “eingedienstet” sind und ein verläßliches und jederzeit ablesbares Haltbarkeitsdatum aufweisen.

Doch nun zum Getreide, zu seiner Lagerung und Pflege:

TIP1: **Einkaufen von Getreide in geeigneter Verpackung**

Bereits bei der Auswahl des Verpackungsmaterials und beim Einkaufen können Sie eine später nötige Pflege und aufwendige Reinigung Ihres Getreides vermeiden. Wurde Reis oder Getreide nur in Karton verpackt ohne innere geschlossene Kunststoffverpackung, so eignet sich diese Form der Verpackung nicht für die langfristige Lagerung. Denn erfahrungsgemäß können Getreidekäfer Kartonverpackungen an den Nähten durchdringen. Am besten sind also Kunststofftüten (meist durchsichtig), welche nach dem Befüllen richtig zugeschweißt oder zugeklebt wurden. Da kann kein Käfer mehr hineingelangen, wenn er nicht schon drin ist! Wenn Sie solche Verpackungen kaufen, vermeiden Sie späteren Ärger mit Käfern. Bei Verpackungen, die sich nicht für eine langfristige Lagerung eignen, sollten Sie die Packung öffnen, den Inhalt sieben und das Getreibe anschließend bspw. in einen durchsichtigen und nicht zu dünnen Kunststoffbeutel (z. Bsp. Müllbeutel mit Henkel) füllen. Diese Methode hat den Vorteil, daß Sie den gesamten Inhalt später durch einfaches Walken des Beutels auf seinen Zustand sehr schnell prüfen können. Und zur Vermeidung einer Käferentwicklung können Sie die Körner

auch gut durchschütteln, was in Verpackungen nicht möglich ist, die im Beutel oder Karton keinen Freiraum mehr haben.

TIP2: Verpackungen klassifizieren und prüfen

Rundum verschweißte Kunststofftüten bedeuten, daß keine Käfer mehr reinkrabbeln können. Entweder die Käfer waren beim Kauf schon drin und entwickeln sich irgendwann zu einem Gekrabbel in der Verpackung oder die abgepackte Getreidemenge war von Anfang an käferfrei und bleibt dann auch käferfrei. Im Falle von Käferbefall braucht man das Getreide nicht wegzuwerfen, wenn nachfolgende Tips angewandt werden.

TIP3: Umfüllen und Sieben zur Staubentfernung

Bei einigen Mühlen wird das Getreide nur unvollständig gesiebt, so daß in jeder Verpackung auch einige winzige Getreidebruchstücke und Getreidestaub enthalten sind. Daher liegt der Gedanke nahe, das Getreide bspw. aus den gekauften 1 kg-Verpackungen (Standard-Verpackungseinheit vieler Mühlen) zu größeren Einheiten (ca. 5 kg) zusammen zu fassen. Man siebt das Getreide vor der Zufuhr zur größeren Einheit mit einem Kunststoff-Sieb, wobei Staub und Getreide-Bruchstücke abgesiebt werden und auch Fremdkörner oder Fremdpartikel entfernt werden können, weil man währedn des Siebens das Siebgut beobachtet und dabei Fremdkörper entdecken kann.
Wenn die Körner alle gut gereinigt sind (möglichst trocken verarbeiten), finden Käfer weniger Angriffspunkte. Die Käfer mögen nämlich eher den weichen Getreidestaub als den knallharten Panzer der ganz gebliebenen Getreidekörner. Daher befinden sich ja auch bekanntlich die Minikäfer bevorzugt am Boden von Verpackungen, an welchem sich wegen der Schwerkraft und dem “natürlichen Sieben” in Schüttungen die feinsten Partikel ansammeln.
Andererseits ist eine Verpackung vermutlich käferfrei, wenn am Boden der Verpackung keine Käfer entdeckt werden können.

TIP4: Käferbefall beseitigen und beobachten

Beim Sieben fallen Käfer durch das Sieb. Hat Ihr Getreidepaket Käferbefall, weil Sie bspw. entdeckt haben, daß außen an der Verpackung winzige Käfer krabbeln, dann nehmen Sie ein Sieb und eine große Schale und sieben den ganzen Inhalt durch. Die Hülle der Verpackung waschen Sie naß ab im Spülbecken oder werfen sie direkt in dei schwarze Mülltonneund sorgen dafür, daß alle Flächen in der Umgebung der Siebstelle naß abgewischt werden, denn Sie möchten ja nicht, daß die Käfer überall in Ihrer Küche die Chance bekommen, sich an ihre offenen Vorräte heranzumachen. Es empfieht sich sogar, das Sieben im Freien, im Garten oder auf dem Balkon durchzuführen. Schischer is Schischer.

TIP5: Getreidevorrat schütteln

Es empfieht sich, ab und zu das Getreide zu schütteln, dann dadurch werden die Käfer in ihrer Fortpflanzung gestört oder gleich zwischen einzelnen Körnern zerquetscht.

TIP6: **Sieb als Werkzeug des Getreidelagerers**

Betrachten Sie ein großes Sieb als das beste Werkzeug für die Getreidelagerung. Es schafft reines Getreide, hält es staubfrei, beseitigt Käfer und ist die beste Waffe, um ihr Getreidelager von den "Angriffen" der Käfer zu bewahren. Ein Sieb dient damit der Instandhaltung und Pflege eines Getreidevorrats, dem Wert- und Substanzerhalt.

TIP7: **Getreidelagerung ohne Sauerstoffumgebung**

Auch Getreidekäfer brauchen Sauerstoff. Durch Zufuhr eines anderen Gases kann der Sauerstoff aus einer Verpackung oder einem Gebinde entfernt werden, wodurch Käfern die Lebensgrundlage (Sauerstoff-Atmung) entzogen wird. Die Sauerstoffelinminierung aus der Umgebung der Getreidekörner erhöht die Haltbarkeit erheblich (Vervielfachung) und verhindert ganz entscheidend Faulprozesse, Pilzwachstum und Käferbefall. Wenn Sie einen solchen Aufwand treiben möchten, sollten Sie sich im Internet zu diesem Thema informieren. Die Lagerung von Getreide in einer Stickstoffumgebung ohne Sauerstoff ist eine prophylaktische Methode, Käferbefall und Faulprozesse zu verhindern. Diese Methode erfordert aber besondere Behältnisse, die gasdicht sind und die man mit Gas fluten kann. Siehe auch **Armand Projekt Nr. 1241 Neue Gebinde zur Lagerung von Getreide**

TIP8: **Getreide in vollständig geschlossenen Behältnissen lagern**

Es empfiehlt sich, Getreide und Getreideprodukte für die längerfristige Lagerung getrennt von anderen Lebensmitteln zu lagern. Der Grund ist ganz einfach: Da das Risiko eines Befalls generell besteht, macht man es wie beim Brandschutz und grenzt den möglichen Schadensbereich ein, indem man "Brandschutzwände" und in diesem Fall eben Lebensmitteltrennbereiche einführt. In einem Schrank kann man auch einfache Käferfallen aufstellen, bspw. Flächen einölen, an denen potentielle Käfer hängen bleiben und so dezimiert werden.

Habe Getreide über einen Trichter in leere 1,5 Liter oder 2 Liter fassende PET-Flaschen gefüllt. Mit einem Meßbecher kann man Getreide auch ohne Trichter direkt in PET-Flaschen füllen, wenn diese einen großen Verschluß aufweisen (PET-Flaschen für Säfte haben teilweise einen größeren Verschluß mit 32 mm lichter Weite des Verschlusses als PET-Mineralwasserflaschen). Bei dieser Lösung sieht man am besten den Zustand des Getreides. ***Diese so gefüllten und mit dem originalen Verschluß gut verschlossenen Flaschen kann man dann gefahrlos zu den anderen Lebensmitteln im Notvorratslager stellen.***

TIP9: **Bei Gaststätten und Mensen dicht schließende Behältnisse besorgen**

Es empfiehlt sich, größere dicht schließende Behältnisse bei Gaststätten oder Mensen zu besorgen. Dort sind viele Behältnisse im Einsatz, welche als Plastikmüll oder Weißblechschrott ansonsten entsorgt werden. Sie bekommen die Behältnisse mit Restinhalt, evtl. kostenlos, reinigen diese Behältnisse, trocknen diese sorgfältig und füllen dann Ihr Getreide ein. Um Käferbefall vorzubeugen, sollte das Behältnis vor dem vollständigen Verschließen mit Kohlensäure geflutet werden, um den Sauerstoff aus dem Inneren zu verdrängen. ***(Bitte unbedingt im Freien durchführen wegen Erstickungsgefahr, Umgang mit Gasen: Vorschriften beachten!)***. Die so besorgten Behältnisse können auch für andere Lebensmittel zur längerfristigen Lagerung verwendet werden.

TIP10: **Eintüten von 5 kg-Mengen in Müllbeutel mit Griff**

Eine mögliche Variante der Getereidelagerung ist es, das Getreide aus den üblichen 1 kg-Papierverpackungen in Müllbeutel mit Griff umzufüllen und diese “käferdicht” verschießen, wobei möglichst wenig Luftraum gelassen wird. Man kann den Beutel auf einem Tisch ablegen, den Griff hochhalten und dann einfach den unteren, gefüllten Teil anschubsen, so daß er sich dreht, wobei sich der ober Beutelteil verdrillt und einschnürt. Diesen Teil biegt man nun um den Beutel und legt diesen so ab, daß der verdrillte Beutelhals unten liegt und dadurch am Zurückdrehen gehindert wird. Dies selbst gemachten Getreidebeutel kann man nun leicht auf Käfer prüfen, da man den Inhalt gut walken kann und durch die klare Kunststoffhülle auch den Inhalt gut sehen kann. Öfteres Walken der Beutel, die man bspw. in einer mit Deckel verschlossenen Box abgelegt hat, verhindert die Vermehrung von Getreidekäfern. Wenn man lebende Käfer in diesen Beuteln entdecken sollte, empfiehlt sich das Sieben gemäß Tip 4 und danach eine Beobachtung des gesiebten Guts über einen gewissen Zeitraum. Man kann auch die gesamte Box alle paar Tage kräftig durchrütteln. Das mögen Getreidekäfer überhaupt nicht.

Achtung-Tip: Getreideprodukte und Bücher trennen

Getreidekäfer sind sehr flexibel und können auch ganz andere Nahrungsmittel als Getreideprodukte zur Ernährung nutzen. Daher empfiehlt sich Tip 8 und die strikte Trennung von Getreide und Büchern. D. h. Sie sollten nicht in einem Schrank eine Ablage mit Getreidepackungen und in einer anderen Etage Bücher aufstellen, da diese sonst mir der Zeit “bekäfert” werden. Getreidekäfer können sich auch von Zellulose und Büchern ernähren!

Achtung-Tip: Haferflocken und Weizengrieß sind Käferfutter

Erfahrungsgemäß sind alle Produkte mit viel Getreidestaub besonders gefährdet, von Getreidekäfern befallen zu werden. Hierzu zählen besonders Haferflocken in ihren nicht dichten einfachen Papierverpackungen. Haferflocken hätten zwar den bestechenden Vorteil, sehr nahrhaft und wegen des niedrigen Preises (aktuell 500 Gramm ab 25 Cent) auch effizient (viel Kalorien zum kleinen Preis) zu sein, können

aber nicht für eine Notvorsorge empfohlen werden, da sich erfahrungsgemäß bei Haferflocken nach längerer Lagerzeit Käferbefall einstellt. Und da die Verpackungen aus nicht dichtem Papier besteht, wandern dann die Käfer von Packung zu Packung und gefährden damit auch viele andere Lebensmittel, d. h. Ihren wertvollen Vorrat und eventuell sogar Ihre Küche. Man muß schon darauf achten, daß man keine Käferkatastrophe bekommt. **Auch hier empfehle ich die Verwendung von PET-Flaschen, die man nicht als Leergut zurückgibt, sondern darin bspw. über einen Trichter Haferflocken oder Grieß bzw. Getreide einfüllt. Diese Umfüllmethode senkt die Furcht der "Neulinge" vor Folgeschäden aus der Lagerung bestimmter Lebensmittel. Wer also eine Horrorgeschichte mit Käferplage in seiner Wohnung fürchtet, sollt die "gefährlichen" Lebensmittel in PET-Flaschen verbannen.**

http://www.armandplan.de/html/getreide.html

TIP11: **Faltkanister für Wasser als Schüttgutdepot verwenden**

Für den Campingbereich wurden Faltkanister für Trinkwasser (voll Lebensmitteltauglich!) entwickelt, welche bei Nichtgebrauch wenig Platz benötigen. In diese können Sie auch Getreidekorn, Mehl, Linsen, Bohnen, Erbsen usw. einfüllen.

Lieferanten für Faltkanister sind:
http://www.sportprofishop.de/Faltkanister.htm
http://weithalskanister.outdoormarktplatz.de/index.php/cat/c4_Faltkanister.html

TIP12: **Konzentration auf Saatgut**

Stellen Sie sich einen 20-Liter-Kanister vor, den Sie mit 35 Stück 500 Gramm-Packungen Bohnen füllen. Sie ahnen nicht, welchen Schatz Sie in einer Narhungsmittelkrise damit haben. Denn dann haben Sie ein Saatgut in großer Menge, welches sich selbst in Städten zur Nahrungsproduktion auf Balkons und Flachdächern bestens eignet. Damit wird Menschen Hilfe zur Selbsthilfe gegeben. Wir können nicht genügend Nahrungsmittel lagern, um Millionen Menschen über einen längeren Zeitraum damit zu ernähren. Aber was wir sehr wohl können, ist, daß wir Sicherheit über genügend Saatgut erreichen, um uns in der Krise, deren Tiefe wir nicht vorausahnen können, zu bewähren. Ein Kilogramm Saatgut ergibt 20 kg - 50 kg Ernte. Deshalb sollten wir uns bei der Notlagerung von Lebensmitteln eher auf sehr ergiebiges SAATGUT konzentrieren, welches in unserem Klima gut gedeiht. Damit können wir in der Krise viel mehr Menschen helfen und unsere Nachbarschaftshilfe auf vielfachen Umfang steigern.